



Generalversammlung

Verteilung: Allgemein
29. September 2006

Deutsch
Original: English

Einundsechzigste Tagung

Tagesordnungspunkt 127

Bericht über die Tätigkeit des Amtes für interne Aufsichtsdienste

Bericht des Amtes für interne Aufsichtsdienste

Erster Teil

Mitteilung des Generalsekretärs

Der Generalsekretär beehrt sich, der Generalversammlung seine Anmerkungen zum ersten Teil des Jahresberichts des Amtes für interne Aufsichtsdienste (A/61/264 (Part I) und Add.1) zur Behandlung zu übermitteln.

Zusammenfassung

Gegenstand des Jahresberichts des Amtes für interne Aufsichtsdienste ist die Tätigkeit des Amtes vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006. In dieser Mitteilung nimmt der Generalsekretär zu einer Reihe von Fragen Stellung, die nach Auffassung der Verwaltung der Klarstellung bedürfen.

I. Einleitung

1. Die Empfehlungen des Amtes für interne Aufsichtsdienste (AIAD) werden begrüßt, und es wird alles getan werden, um die vollständige Umsetzung der an den Generalsekretär gerichteten Empfehlungen sicherzustellen. Zur Information der Mitgliedstaaten werden nachstehend einige Fragen klargestellt.



II. Anmerkungen zu bestimmten Ziffern des Berichts des Amtes für interne Aufsichtsdienste

Finanzielle Beschränkungen¹

2. Was die Friedenssicherungseinsätze betrifft, so entspricht die Zahl der Rechnungsprüfer einem von der Generalversammlung gebilligten Verhältnis. Alle derartigen vom AIAD beantragten Stellen wurden von der Versammlung bewilligt. Die Versammlung hat darüber hinaus alle im Rahmen des Friedenssicherungs-Sonderhaushalts für die Haushaltszyklen 2004-2005 und 2005-2006 beantragten Mittel bewilligt. Für den laufenden Haushaltszyklus hat der Beratende Ausschuss für Verwaltungs- und Haushaltsfragen die Beschlussfassung über den Sonderhaushalt verschoben, bis eine Analyse des Mittelbedarfs des AIAD im Kontext der Vorschläge zur Stärkung des Amtes sowie entsprechende Vorschläge vorliegen. Zwischenzeitlich hat die Versammlung die für eine Weiterführung auf dem derzeitigen Stand erforderlichen Mittel bewilligt. Die nachstehende Tabelle zeigt die dem AIAD für den laufenden sowie die beiden vorangegangenen Zweijahreshaushalte zur Verfügung gestellten Mittel.

Haushalt des Amtes für interne Aufsichtsdienste

(in US-Dollar)

Zweijahreszeitraum	Ordentlicher Haushalt	Außerplanmäßige Mittel (inkl. Friedenssicherungs-Sonderhaushalt)	Gesamt
2002-2003	20.946.600	19.117.600	40.064.200
2004-2005	24.187.000	39.685.300	63.872.300
2006-2007	31.330.100	56.354.600	87.684.700

3. In Bezug auf die Frage der Finanzierung durch mehrere Klienten sei die Generalversammlung informiert, dass die Ausgaben der Organisation derzeit nach Finanzierungsquelle getrennt verbucht werden. Jede Abweichung von diesem Grundsatz bedürfte der ausdrücklichen Genehmigung durch die Versammlung. Ferner werden Mittel für Tätigkeiten im Zusammenhang mit Friedenssicherungseinsätzen von der Versammlung je nach operativem Bedarf und unter Verwendung eines gesonderten Beitragsschlüssels bewilligt. Es ist anzumerken, dass die Tätigkeit des AIAD ebenso wie die aller Unterstützungsstellen, einschließlich der Hauptabteilung Management, aus mehrfachen Quellen finanziert wird.

Behinderungen des Arbeitsfortschritts²

4. Der Generalsekretär merkt an, dass zuweilen Faktoren eintreten, die sich der Kontrolle des Sekretariats entziehen (Evakuierungen, Einhaltung von Wahlfristen, Sicherheitsbedingungen usw.) und die das AIAD und andere zuständige Ämter und Hauptabteilungen (wie das Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, das Amt des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte, die Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze und die Hauptabteilung Management) vorübergehend an der Durchführung ihrer Arbeiten hindern. Derartige Arbeitseinschränkungen sind keinesfalls als Missachtung des Grundprinzips der Transparenz und der unabhängigen Aufsicht auszulegen.

¹ A/61/264 (Part I), Ziff. 4-5.

² Ebd., Ziff. 6-10.

Projekt Sanierungsgesamtplan³

5. Es ist anzumerken, dass der Exekutivdirektor des Projekts Sanierungsgesamtplan dem AIAD mehrfach die Gründe für die Verwendung des Modells des US-Ministeriums für Gesundheit und soziale Dienstleistungen dargelegt und diese mit dem AIAD im Einzelnen erörtert hat und dass dem AIAD schließlich am 31. Mai 2006 eine vom Untergensekretär für Management gebilligte Fassung vorgelegt wurde.

6. Das AIAD erklärt, dass das Büro für den Sanierungsgesamtplan die meisten Empfehlungen des AIAD in Form von Revisionen des Servicevertrags für die Bauvorbereitungsphase umgesetzt hat. Dabei ist klarzustellen, dass auf Anraten des externen Beraters, der eigens bestellt wurde, um die Organisation hinsichtlich des Servicevertrags und damit zusammenhängender Fragen zu beraten, sowie auf Grund eingehender Konsultationen und Treffen zwischen den zuständigen Dienststellen festgestellt wurde, dass sich einige den Vertrag betreffende Empfehlungen des AIAD nicht für eine Aufnahme in einen Vertrag dieser Art eignen und nicht im Interesse der Organisation lägen.

Arbeitsgruppe Beschaffungswesen⁴

7. Die Hauptabteilung Management gewährte dem AIAD bereits geraume Zeit bevor es seinen Haushaltsmittelbedarf bestimmt hatte, seine volle Unterstützung bei der Deckung seines voraussichtlichen Bedarfs an Büroraum, Sicherheit, Ausrüstung, Kommunikation und Unterstützungspersonal. Die Generalversammlung sei darüber informiert, dass dem AIAD am 14. Januar 2006, nach Eingang seines Antrags am 29. Dezember 2005 und dessen beschleunigter Prüfung im Einklang mit den herkömmlichen Verfahren, Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe wurde zu keinem Zeitpunkt durch Mittellengpässe oder mangelnde Unterstützung seitens der Hauptabteilung Management verzögert.

Krankenversicherungsplan⁵

8. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Krankenversicherungsplan eigenfinanziert und selbstverwaltet ist. Als eigenfinanziertes Programm ist der Plan auf Rücklagen angewiesen, um gegebenenfalls ungewöhnlich hohen Erstattungsanträgen entsprechen zu können. Darüber hinaus wird der Plan als ein geschlossenes Programm angesehen, obwohl die Beitragserhebung und die Erstattung in mehreren Ländern und in verschiedenen Währungen erfolgen. Daher werden Erstattungen und Beiträge weltweit zusammengefasst, und ihre Symmetrie für jedes einzelne Land ist nicht vorgesehen. Für verschiedene Länder unterschiedliche Prozentanteile an den Gehältern festzusetzen, wäre nicht wünschenswert, da dies zu einer Ungleichbehandlung der Bediensteten führen würde.

Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen⁶

9. Was die zügige Freigabe von Mitteln aus dem Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen betrifft, so sei die Generalversammlung unterrichtet, dass die Bearbeitung des Vorschusses in nur einem einzigen Fall 45 Tage dauerte, von denen die antragstellende Dienststelle 37 zur Klarstellung von Fragen benötigte, um eine Nichteinhaltung der eta-

³ Ebd., Ziff. 50-51.

⁴ Ebd., Ziff. 58.

⁵ Ebd., Ziff. 70.

⁶ Ebd., Ziff. 75.

blierten Politiken und Verfahren zu vermeiden, die von den Rechnungsprüfern beanstandet worden wäre.

Kosteneinsparungen⁷

10. Das AIAD beziffert das Kosteneinsparungspotenzial auf insgesamt 49,2 Millionen US-Dollar und die tatsächlichen Einsparungen und Beitreibungen auf insgesamt etwa 14,2 Millionen Dollar. Von diesem Betrag ergeben sich 8,9 Millionen Dollar aus einer Verfahrensänderung im Hinblick auf die strategische Materialreserve, wonach die Friedenssicherungsmissionen die Kosten im Zusammenhang mit Material, das ursprünglich aus den Reservebeständen der Versorgungsbasis der Vereinten Nationen in Brindisi (Italien) stammte, nicht als Ausgaben für die strategische Materialreserve verbuchen sollten. Das Sekretariat weist darauf hin, dass eine solche Verfahrensänderung für die Verbuchung von Material keine "Einsparung" für die Organisation darstellt. Gleichermäßen wären auch die 7,9 Millionen Dollar an "empfohlenen Einsparungen" bei der Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Osttimor/Übergangsverwaltung der Vereinten Nationen in Osttimor nur dann als Einsparungen anzusehen, wenn dadurch Mittel zur Rückerstattung an die Mitgliedstaaten frei würden.

11. Die Frage der Einsparungen war Gegenstand zahlreicher Erörterungen im Sekretariat. Nur wenn auf Grund von Kostenvermeidung, Beitreibung von Überzahlungen, Effizienzsteigerung, Rationalisierung der Arbeitsabläufe oder Straffung/Verbesserung von Verfahren Mittel zur Rückerstattung an die Mitgliedstaaten frei werden, können diese als Einsparungen angesehen werden. Der Generalsekretär ist der Auffassung, dass Einsparungen nur dann als erzielt gelten sollten, wenn die entsprechenden Mittel den Mitgliedstaaten rückerstattet werden können.

12. Den Mitgliedstaaten über die im AIAD-Bericht angegebenen Kosteneinsparungen Bericht zu erstatten, ohne ausführliche Angaben zu den Grundlagen ihrer Berechnung, ihrer Finanzierungsquelle oder der verantwortlichen Dienststelle zu machen und ohne die entsprechenden Belegtransaktionen im Rahmen von Haushaltsvollzugsberichten zu verzeichnen, ist von zweifelhaftem Wert.

13. Der Generalsekretär wäre dem AIAD dankbar, wenn es in künftigen Berichten detailliertere Angaben zu den von ihm festgestellten Einsparungen machen würde.

Mobilität⁸

14. Mobilität wird ab Mai 2007 verbindlich. Der Bereich Personalmanagement ist sich bewusst, wie wichtig die Berücksichtigung der Qualifikationen und Kompetenzen der Bediensteten ist, um die Wirksamkeit dieses Programms sicherzustellen, und sorgt dafür, dass geeignete Systeme zum Abruf dieser Informationen vorhanden sind, wenn die Mobilitätspolitik in vollem Umfang umgesetzt wird.

Überwachungs-, Verifikations- und Inspektionskommission der Vereinten Nationen⁹

15. Im Hinblick auf die Frage eines überarbeiteten Arbeitsprogramms für die Überwachungs-, Verifikations- und Inspektionskommission der Vereinten Nationen bat der Generalsekretär den Sicherheitsrat in einem Schreiben vom 19. April 2006, eine Überprüfung

⁷ A/61/264 (Part I)/Add.1, Ziff. 10-11.

⁸ Ebd., Ziff. 17.

⁹ Ebd., Ziff. 24.

des in Resolution 1284 (1999) festgelegten Mandats der Kommission zu erwägen. Der Rat ist in dieser Angelegenheit bislang nicht tätig geworden.
